



# Webinar@Lunchtime

Fun & Learn mit SAS Programmier-Quizzes



# Demo

1. Data Step Syntax und Proc SQL
2. Makro Syntax

--

## Schleifen Einstieg

### Wie sieht die Datei aus?

```
data florida;  
    do tourists=1 to 3;  
        do city='Tampa', 'Miami', 'Orlando';  
            output;  
        end;  
    end;  
    if tourists=3;  
run;
```

## Erklärung

Erklärung: Tampa hat 5 B Länge und ist der erste Wert, den SAS findet. Deshalb wird die Länge von CITY auf 5 B gesetzt, Orlando ist aber länger und wird daher abgeschnitten.

Tipp: LENGTH  
Anweisung  
verwenden:  
`length city $ 7;`

Lösung: 9 Zeilen, der Wert von Orlando wird abgeschnitten

	 tourists	 city
1	1	Tampa
2	1	Miami
3	1	Orlan
4	2	Tampa
5	2	Miami
6	2	Orlan
7	3	Tampa
8	3	Miami
9	3	Orlan

## Was ist der Wert von i zum Schluss?

Schleifen-Hintergrund  
Wissen

```
data schleife;  
  do i=1 to 5;  
    i=i*3;  
  end;  
run;
```

# Schleifen – Erklärung 1

Was sind die Werte der Index-Variablen in den folgenden DO-Anweisungen?

```
do i=1 to 5;  
  1 2 3 4 5 6  
  
do j=2 to 8 by 2;  
  2 4 6 8 10  
  
do k=10 to 2 by -2;  
  10 8 6 4 2 0  
  
do m=3.6 to 3.75 by .05;  
  3.6 3.65 3.7 3.75 3.8
```

Die außerhalb des Bereichs liegenden Werte sind hervorgehoben.

Bei jedem Schleifendurchlauf am Ende wird die Schleifen-Index Variable um ein Inkrement erhöht.

Default: Inkrement=1

## Erklärung 2

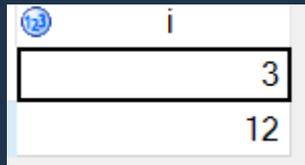
Hinweis: Wenn eine Output-Anweisung in der Schleife steht, wird die letzte Erhöhung um ein Inkrement nicht mehr in die Datei ausgegeben:

```
Do i=1 to 5;
```

```
  i=i*3;
```

```
Output;
```

```
End;
```



i
3
12

## Lösung: i=13

### 1. Schleifendurchlauf i=1

```
  i=i*3;      jetzt: i=3 und wird um 1 Inkrement  
              (hier: +1) erhöht also: i=4
```

```
end;
```

### 2. Schleifendurchlauf i=4, passt noch zur Bedingung (do i=1 to 5).

```
  i=i*3      also 4*3=12  
              wieder um 1 Inkrement erhöhen: i=13!
```

Für 13 gibt es zwar keinen Schleifendurchlauf mehr, aber der letzte Wert ist 13.

Schleifen

```
data test ;  
  retain date '05jan1960'd start 1;  
  do i=start to date;  
    start=3;  
    date=8;  
    total=total + i + 1;  
  end;  
  total + i;  
run;
```

## Was ist der Wert von **total** zum Schluss?

Arrays

Summen Funktion

```
data test ;  
    array amounts {20} var1-var20;  
    do i=50 to 98 by 5;  
        amounts{i/5}= i;  
    end;  
    total=sum(var18-var20);  
run;
```

## Erklärung: Arrays

Definition:

```
Arrays Name{Anzahl Element} var1 var2 ... var-n ;  
Array amounts{20} var1-var20;
```

**Hier:** Der eindimensionale Array (ähnlich wie ein Vektor) mit Namen *amounts* beinhaltet die Variablen var1-var20.

```
do i=50 to 98 by 5;
```

```
amounts{i/5}= i; Hier: Jedem Array-Element wird ein  
Wert zugewiesen;
```

Das Array Element  $(50/5)=10$ , also var10 bekommt den Wert von  $i=50$ ; alle vorherigen (var1-var9) haben einen Missing.

Arrays:

- Temporär
- Nur jeweils 1 Datentyp möglich
- Nur im Data Step
- Ist KEINE Variable

## Erklärung

var18	90	var19	95	var20	.	i	100	total	.
-------	----	-------	----	-------	---	---	-----	-------	---

Es ist ein Unterschied, ob man schreibt:

**total=sum(var18 – var20)**    ➔ also (90 - .)

Jede arithmetische Operation mit einem Missing ergibt wieder einen Missing.

Oder ob die Werte in der Klammer mit Komma getrennt sind!

**Total=sum(var18, -var20)**

Damit die Sum-Funktion den Missing ignoriert, muss das Komma stehen! Dann wäre total = 90!

## Frage 5: Tabellen verknüpfen

### Data Step: Merge

## Wie sieht die neue Datei *zusammen* aus?

table1

ID	Name
1	Huber

```
data table1;  
  id='1';  
  name='Huber';  
run;
```

table2

Name	ID
Schmitt	1

```
data table2;  
  name='Schmitt';  
  id='1';  
run;
```

```
data zusammen;  
  merge table1  
         table2;  
  by id;  
run;
```

Wie viele Zeilen und Spalten hat die Datei?  
Welche Werte?

PDV=  
Program Data Vector

## Hintergrund: Data Step

### 1. Kompilierungsphase (Metadaten-Verarbeitung)

SAS geht die ganze Syntax EINMAL bis zum *run;* durch  
Alle Variablen werden jetzt mit Name, TYP, LÄNGE  
in den Zwischenspeicher (sog. PDV) geschrieben.  
Was zuerst an Länge oder Typ gefunden wird, kann dann  
nicht mehr geändert werden, z. B. darf deshalb die  
Length Anweisung nicht zu spät stehen!

### 2. Ausführungsphase (Daten an sich werden verarbeitet)

- SAS gibt jeder Variablen einen Anfangswert  
(Default=Missing)
- Eine Daten-Zeile nach der anderen durchläuft die  
Syntax

## Lösung – Erster Teil: 1 Zeile, 2 Spalten

	id	name
1		Schmi

Data Step

„Backstage“:

1. Kompilierungsphase

2. Ausführungsphase

Variablennamen  
müssen EINDEUTIG  
sein, daher kann es  
keine 2 Name  
Variablen geben

1. In der **Kompilierungsphase** wird u.a. die Länge der Variablen festgelegt. Es wird die Länge aus der ERSTEN Datei genommen, hier: **Huber** – also 5 Bytes.
2. In der **Ausführungsphase** wird zuerst der Wert Huber eingelesen, dann mit **Schmi** überschrieben (Länge=5Bytes!)
3. SAS nimmt die Metadaten, die ZUERST gefunden werden und überschreibt die Daten an sich mit den Werten, die ZULETZT stehen.

## Data Step: Hintergrund

Kompilierungsphase:  
Variablen werden mit  
Name, Typ und Länge  
im Zwischenspeicher  
PDV angelegt. **SAS**  
**nimmt die zuerst**  
**gefundenen**  
**Informationen** und  
überschreibt nicht die  
Länge oder den Typ,  
falls später z. B.  
längere Werte stehen!

## Lösung – Zweiter Teil: Achtung beim Merge

Wenn in den zu verknüpfenden Dateien Variablen  
vorkommen mit dem gleichen Namen und man will sie  
nicht in der BY-Anweisung zum Verknüpfen benutzen,  
dann müssen sie umbenannt werden.

```
data zusammen1;  
  merge table1 (rename=(name=name1))  
        table2;  
  by id;  
run;
```

Andernfalls werden sie mit der Länge von der **zuerst**  
gefundenen Variablen angelegt (hier: aus table1, Länge  
5B) und dann in der Ausführungsphase überschreibt der  
letzte Wert (hier: Schmi) alle vorherigen.

## Frage 6: Dateien verknüpfen

Many-to-many  
Verknüpfung

## Data Step vs Proc SQL: Wie viele Zeilen erzeugt der Data Step und wie viele Proc SQL?

EmpsAUUS

First	Gender	Country
Togar	M	AU
Kylie	F	AU
Stacey	F	US
Gloria	F	US
James	M	US

PhoneO

Country	Phone
AU	+61 (2) 5555-1500
AU	+61 (2) 5555-1600
AU	+61 (2) 5555-1700
US	+1 (305) 555-1500
US	+1 (305) 555-1600

```
data EmpsOfc;  
  merge EmpsAUUS  
        PhoneO;  
  by Country;  
run;
```

```
proc sql;  
  create table EmpsOfc as  
  select First, Gender, PhoneO.Country,  
         Phone  
  from EmpsAUUS, PhoneO  
  where EmpsAUUS.Country=PhoneO.Country;
```

## Erklärung:

Der Data Step geht zeilenweise vor.

Findet er in einer Zeile keinen gleichen *country-Wert* in beiden Dateien (hier Zeile 3, EmpsAUUS), dann nimmt er den Wert, der noch im Zwischenspeicher PDV von der vorherigen Zeile stand und verbindet diese Zeile (hier: Kylie F) mit allen weiteren Zeilen aus der anderen Datei, die den gleichen country-Wert haben usw.

## Lösung: Data Step: 6 Zeilen

EmpsAUUS

First	Gender	Country
Togar	M	AU
Kylie	F	AU
Stacey	F	US
Gloria	F	US
James	M	US

PhoneO

Country	Phone
AU	+61 (2) 5555-1500
AU	+61 (2) 5555-1600
AU	+61 (2) 5555-1700
US	+1 (305) 555-1500
US	+1 (305) 555-1600

Ergebnis:

EmpsOfc

First	Gender	Country	Phone
Togar	M	AU	+61 (2) 5555-1500
Kylie	F	AU	+61 (2) 5555-1600
Kylie	F	AU	+61 (2) 5555-1700
Stacey	F	US	+1 (305) 555-1500
Gloria	F	US	+1 (305) 555-1600
James	M	US	+1 (305) 555-1600

Many-to-many Verknüpfung kann beim Data Step zu „sinnfreien“ Ergebnissen führen!

## Erklärung

SQL macht kleine  
kartesische Produkte:  
jeder mit jedem,  
wenn die  
Verknüpfungs-  
Variablen Werte  
übereinstimmen

## Lösung: Proc SQL: 12 Zeilen

### EmpsAUUS

First	Gender	Country
Togar	M	AU
Kylie	F	AU
Stacey	F	US
Gloria	F	US
James	M	US

### PhoneO

Country	Phone
AU	+61 (2) 5555-1500
AU	+61 (2) 5555-1600
AU	+61 (2) 5555-1700
US	+1 (305) 555-1500
US	+1 (305) 555-1600

PROC SQL Ergebnis:

### EmpsOfc

First	Gender	Country	Phone
Togar	M	AU	+61 (2) 5555-1500
Togar	M	AU	+61 (2) 5555-1600
Togar	M	AU	+61 (2) 5555-1700
Kylie	F	AU	+61 (2) 5555-1500
Kylie	F	AU	+61 (2) 5555-1600
Kylie	F	AU	+61 (2) 5555-1700
Stacey	F	US	+1 (305) 555-1500
Stacey	F	US	+1 (305) 555-1600
Gloria	F	US	+1 (305) 555-1500
Gloria	F	US	+1 (305) 555-1600
James	M	US	+1 (305) 555-1500
James	M	US	+1 (305) 555-1600

## Frage 7

Die neue Datei three sieht folgendermaßen aus:

THREE		
NUM	CHAR1	CHAR2
1	A	
2	B	X
3		Y
4	D	
5		V

## Vorbereitung zur Frage: Merge – Proc SQL

ONE		TWO	
NUM	CHAR1	NUM	CHAR2
1	A	2	X
2	B	3	Y
4	D	5	V

The following SAS program is submitted creating the output table THREE:

```
data three;  
merge one (in = in1) two (in = in2);  
    by num;  
run;
```

Frage:

Welcher der vier SQL Codes erzeugt eine äquivalente Datei *three* ?

THREE		
NUM	CHAR1	CHAR2
1	A	
2	B	X
3		Y
4	D	
5		V

- A. 

```
proc sql;
create table three as
  select *
    from one full join two
      where one.num = two.num;
quit;
```
- B. 

```
proc sql;
create table three as
  select coalesce(one.num, two.num)
    as NUM, char1, char2
    from one full join two
      where one.num = two.num;
quit;
```
- C. 

```
proc sql;
create table three as
  select one.num, char1, char2
    from one full join two
      on one.num = two.num;
quit;
```
- D. 

```
proc sql;
create table three as
  select coalesce(one.num, two.num)
    as NUM, char1, char2
    from one full join two
      on one.num = two.num;
quit;
```

## Erklärung

### Hinweis:

Im Data-Step darf es eine Spalte mit gleichem Namen gar nicht doppelt geben, jeder Variablenname muss eindeutig sein.

## Lösung: Code D

1. Die coalesce-Funktion sucht den ersten **non-missing** Value und schreibt ihn raus.

Die beiden num-Spalten in beiden Tabellen ist somit nur noch einmal vorhanden als NUM und alle Werte stehen in EINER Spalte.

### **Coalesce(one.num, two.num) as NUM**

Gibt es keine Übereinstimmungen, dann wird in die neue Spalte der non-missing Wert geschrieben.

2. Außerdem muss ein **full join** mit on bei der Variablen-Auflisten geschrieben werden, nicht mit where!  
Gleiches gilt für left join, right join und inner join.

## Frage 8

Was ist der genaue Wert von *package* zum Schluss?

Substr-Funktion

Data Step

```
data surprise;  
  package='SAS';  
  part1=substr(package,1,1);  
  part2=substr(package,2,1);  
  part3=substr(package,3,1);  
  package=part3 || part2 || part1;  
run;
```

## Erklärung

Beispiele für  
„Standard“-Längen  
ausgewählter  
Funktionen

Aber: || oder !!  
verbinden auch Werte,  
sind keine Funktionen:  
die neue Variable wird  
so lang wie die  
einzelnen Werte  
zusammen.

Keine Standardlänge!

## Funktionen

Wenn neue Variablen mittels Funktionen erstellt werden, kann es sein, dass die Variablen durch diese Funktionen eine „Standard“-Länge erhalten.

Funktionsname	Länge der neuen Variablen	Beschreibung
SUBSTR	Wie Originalvariable	Zeichen extrahieren
SCAN	Wie Originalvariable	Wörter extrahieren
TRANWRD	200 Bytes	Ersetzen
CATS, CATX, CATT, CAT	200 Bytes	Werte/Spalten verbinden
REPEAT	200 Bytes	Wiederholt einen alphanum. Ausdruck
SYMGET	200 Bytes	Liest zur Laufzeit im DataStep Makrovar aus

PDV=Program Data  
Vector

Alphabetic List of Variables and Attributes			
#	Variable	Type	Len
1	package	Char	3
2	part1	Char	3
3	part2	Char	3
4	part3	Char	3

|| (sog. Pipes) sind  
Zeichen, um Werte  
miteinander zu  
verbinden (oder !!)

## Lösung

In der **Kompilierungsphase** des Data Steps wird die Variable ***package*** mit der Länge von 3Bytes angelegt. Wenn diese Länge einmal im Zwischenspeicher (PDV) ist, dann wird sie nicht mehr geändert!

Variablen, die mit der **Substr-Funktion** erstellt werden, bekommen die Länge der Originalvariablen, also der Variablen, auf die sie sich beziehen.

Hier: ***package*** = 3B, also haben die Variablen part1-part3 auch 3B (jeweils 1 Buchstabe mit 2 nachfolgenden Leerzeichen).

Da zum Schluss wieder die Variable ***package*** genommen wird, die nur 3B Länge hat, ist das Ergebnis nur: S \_\_  
(S mit 2 nachfolgenden Leerzeichen)!

## Frage 9

### Output-Anweisung

Wie viele Zeilen hat die Datei **work.one**, wenn das Programm unten abgeschickt wurde?

Var1	Var2
A	one
A	two
B	three
C	four
A	five

Inputdatei

```
data work.one
  |work.two;
  set inputdatei;
  if var1='A' then output work.one;
  output;
run;
```

## Lösung: 8 Zeilen

Datei: work.one	
var1	var2
A	one
A	one
A	two
A	two
B	three
C	four
A	five
A	five

Das OUTPUT in der If-Anweisung filtert insgesamt 3 Zeilen in die Datei ***work.one*** nämlich immer, wenn die Bedingung `var=A` zutrifft.

Die zweite OUTPUT Anweisung schreibt jede Zeile aus der *inputdatei* in die Dateien raus – und zwar in beide Dateien. ***Work.one*** hat 8 Zeilen und ***work.two*** hat 5 Zeilen.

## Frage 10

Datei: sashelp.class

Name	Age	Height
Alfred	14	69
Alice	13	56.5
Barbara	13	65.3
Carol	14	62.8
Henry	14	63.5
James	12	57.3
Jane	12	59.8
Janet	15	62.5
Jeffrey	13	62.5
John	12	59
Joyce	11	51.3
Judy	14	64.3
Louise	12	56.3
Mary	15	66.5
Philip	16	72
Robert	12	64.8
Ronald	15	67
Thomas	11	57.5
William	15	66.5

## Wie viele Zeilen hat die Datei *test*?

Data test;

```
Array Numwerte{2} age height;
```

```
If _n_=1 then set sashelp.class (where=(name='Alfred'));
```

```
Run;
```

### Lösung: 2 Zeilen!

Beginn der Ausführung, 1. Iteration: Alle Variablen werden auf Missing initialisiert.

*If \_N\_=1* ist wahr: Datei wird gelesen.

Bei RUN; wird die Beobachtung in die Datei geschrieben;  
Rückkehr zum Beginn des Dataschritts.

2. Iteration: keine Reinitialisierung der Variablen, da alle Variablen aus der SAS Datei kommen.

Jetzt ist *If \_N\_=1* falsch.

Bei RUN; wird die Beobachtung, die von der ersten Iteration noch im PDV ist (da keine Reinitialisierung der Variablen) in die Datei geschrieben.

Ende

 age	 height	 weight	 Name	 Sex
14	69	112.5	Alfred	M
14	69	112.5	Alfred	M



# Makro-Fragen

Wie kann man den Text in der %PUT Anweisung einrücken?

```
891 %macro name(fullname);  
892     %let first=%qscan(&fullname,2);  
893     %let last=%qscan(&fullname,1);  
894     %let newname=&first &last;  
895     %put     &newname;  
896 %mend name;
```

**NOTE:** The macro NAME completed compilation without errors.  
19 instructions 388 bytes.

```
897  
898 %name(%str(Taylor, Jenna))  
Jenna Taylor
```

**Blanks are ignored.**

## Maskierungsfunktion (Quoting Functions):

### `%nrstr`-Funktion:

Diese maskiert alle  
Sonderzeichen UND die  
Makro-Trigger:

`&` `%`

Bsp:

`%nrstr(Müller&Co)`

Bewirkt, dass `&Co` nicht  
als Makrovariable  
gedeutet wird

## Lösung: Mit der `%str` Funktion

Maskierungsfunktionen heben Zeichen in ihrer  
Bedeutung auf, z. B.

`%str(;`) dann ist das Semikolon nicht mehr das Ende  
einer Anweisung, sondern ein beliebiges  
alphanumerisches Zeichen: `%put %str(            )`  
**eingrückter Text;**

Lösung zur Frage:

```
%put %str(            )&newname;
```

Die `%str`-Funktion maskiert nicht die  
Makro-Trigger: `&` `%`

Call Symput(x)

## Wie werden die Makrovariablen durch Call Symput erstellt Global, lokal, teils-teils oder gar nicht?

```
%macro testfrage;  
  data _null_;  
    call symput ('test_1', 'Was bin ich?');  
  run;  
  
  proc sql noprint;  
    create table new as select name from sashelp.class;  
  quit;  
  
  data _null_;  
    call symput ('Test_2', 'Global oder Lokal?');  
  run;  
  
  %put _local_ ;  
  %put _user_ ;  
%mend testfrage;  
  
%testfrage
```

## Call Symput(x)

Der Proc SQL Schritt zwischen den 2 Data Steps erzeugt eine lokale Symboltabelle, daher wird test\_2 in dieser dann erstellt (=closest existing symbol table).

```
TESTFRAGE TEST_2 Global oder Lokal?  
GLOBAL SASWORKLOCATION "C:\Users\gera  
Files\TD6136_GERAFL-2_\Prc2/"  
GLOBAL SYS_SQL_IP_ALL -1  
GLOBAL SYS_SQL_IP_STMT  
GLOBAL TEST_1 Was bin ich?
```

## Lösung: Test\_1: global, Test\_2: lokal

- A. Beide sind global
  - B. Beide sind lokal
  - **C.** Teils-teils: Eine global, die andere lokal
  - D. Sie werden nicht erstellt, es gibt eine Fehlermeldung
- **Bei Call Symput sind 2 Regeln wichtig zu wissen:**
    - 1. Sucht nach einer **bestehenden** Makrovariablen, mit gleichem Namen. Wenn sie existiert, wird diese benutzt – egal ob lokal oder global.
    - 2. Wenn die Ziel**variable** nicht existiert, wird eine erstellt, aber es wird **keine Symboltabelle erstellt**. Stattdessen wird sie in die nächstverfügbare (closest existing) Symboltabelle erstellt.

Welche Werte haben die Variablen neueVar und neueVar2?

```
data test;  
  call symputx('var4', 'dog');  
  
  neueVar="&var4";  
  neueVar2="&var" || "4";  
run;
```

Makro-Programmfluss  
Zuerst arbeitet der Makroprozessor, wenn er die Makro-Trigger findet (% &), danach arbeitet call symputX oder symget zur Laufzeit des Data Steps.

## Lösung: Beide neue Variablen haben **&var4** als Inhalt

Die Lösung wird schrittweise in den nächsten Folien erklärt.

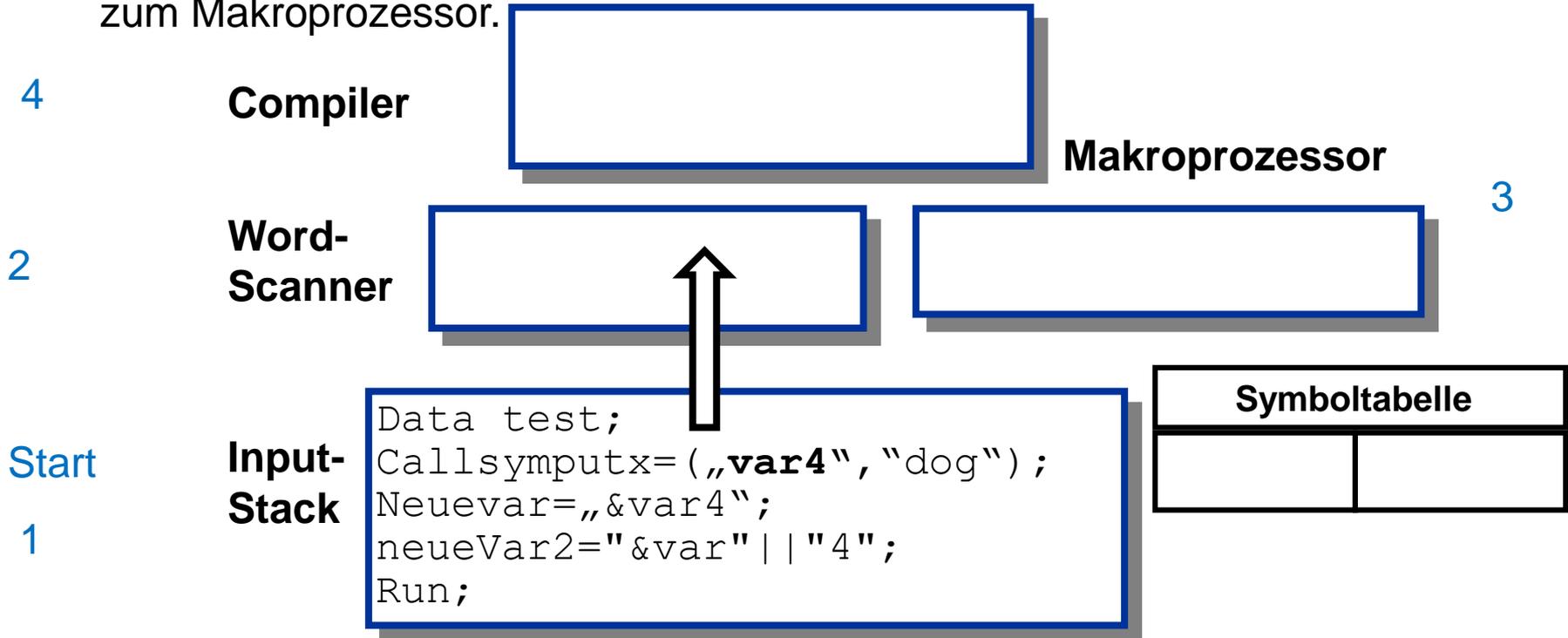
Sie hängt mit den unterschiedlichen Zeitpunkten zusammen, wann ein & aufgelöst wird und wann call symputx verarbeitet wird.

	Makrovariablen erzeugen	Makrovariablen auslesen
Beim Word-Scannen	%LET	&macvar
Laufzeit	CALL SYMPUTX	SYMGET('macvar')

Mit der symget-Funktion würde es klappen **nevariable=symget(,var4')**; Das Ergebnis wäre dog

# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Egal welche Syntax, alles startet im sog. Input Stack! Von dort geht es an den Word Scanner, der prüft, ob es Makro-Trigger gibt (% &), denn dann geht es zum Makroprozessor.



# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Der Wordscanner erkennt in den doppelten Anführungszeichen das **&var4**, schickt es an den Makroprozessor und dieser versucht die Makrovariable in der Symboltabelle zu finden. Es gibt sie aber nicht!

4

**Compiler**

```
Data test;  
Call symputx(„var4“, „dog“);  
Neuevar=
```

**Makroprozessor**

2

**Word-Scanner**

“

**&var4**



3

Start

1

**Input-Stack**

```
“  
;  
neueVar2="&var"|"4";  
Run ;
```

**Symboltabelle**

Symboltabelle	

# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Der Makroprozessor findet die Makrovariable &var4 nicht, weil sie ja erst beim **run**; im Data Step **zur Laufzeit** erzeugt wird! Bis jetzt ist der Data Step ja noch nicht gelaufen!

Compiler

```
Data test  
Call symputx(„var4“, „dog“);  
Neuevar=
```

Makroprozessor

Word-Scanner

„

&var4

Input-Stack

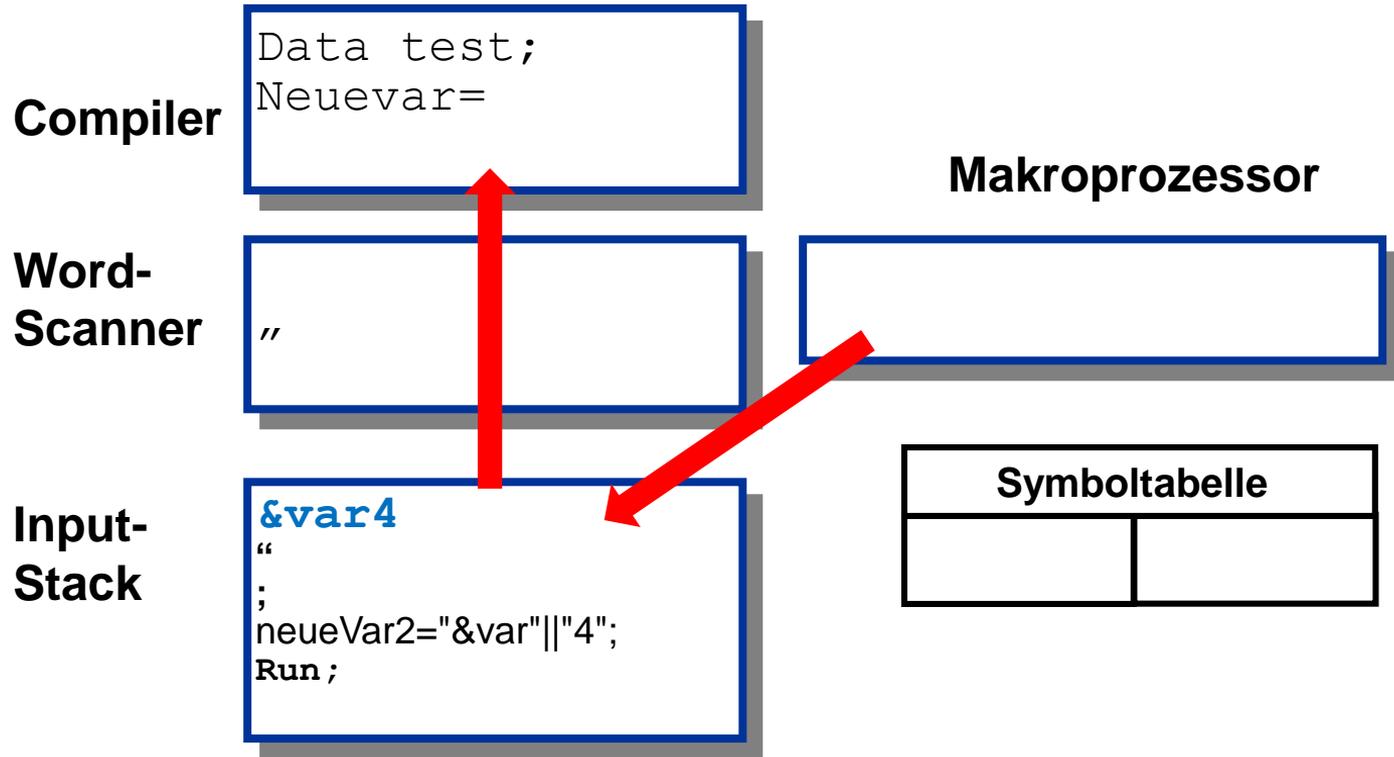
```
“  
;  
neueVar2="&var"||"4";  
Run ;
```

Symboltabelle



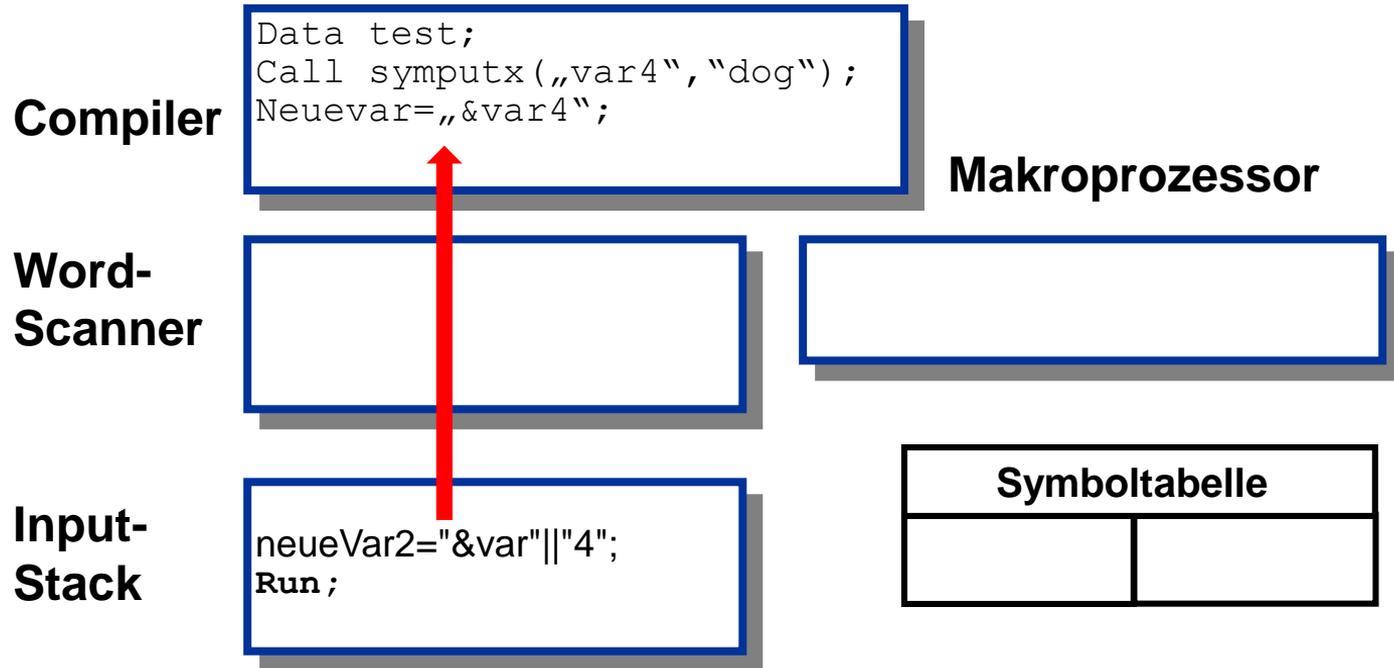
# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Da die Makrovariable nicht gefunden wurde, geht sie wieder in den Input Stack und von dort – so wie sie ist - &var4 – in den Compiler.



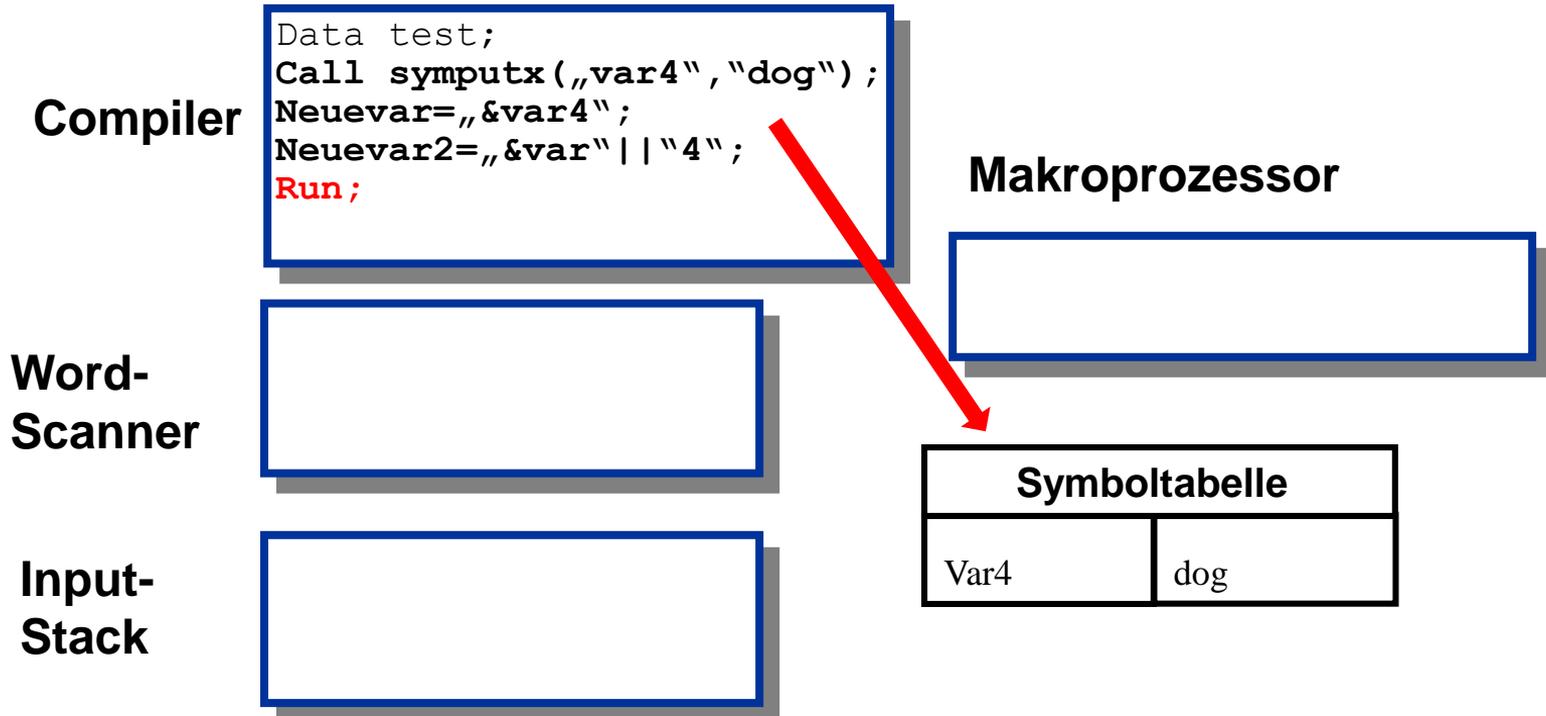
# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Der Makroprozessor arbeitet zeitlich früher **bevor** der Data Step gelaufen ist.



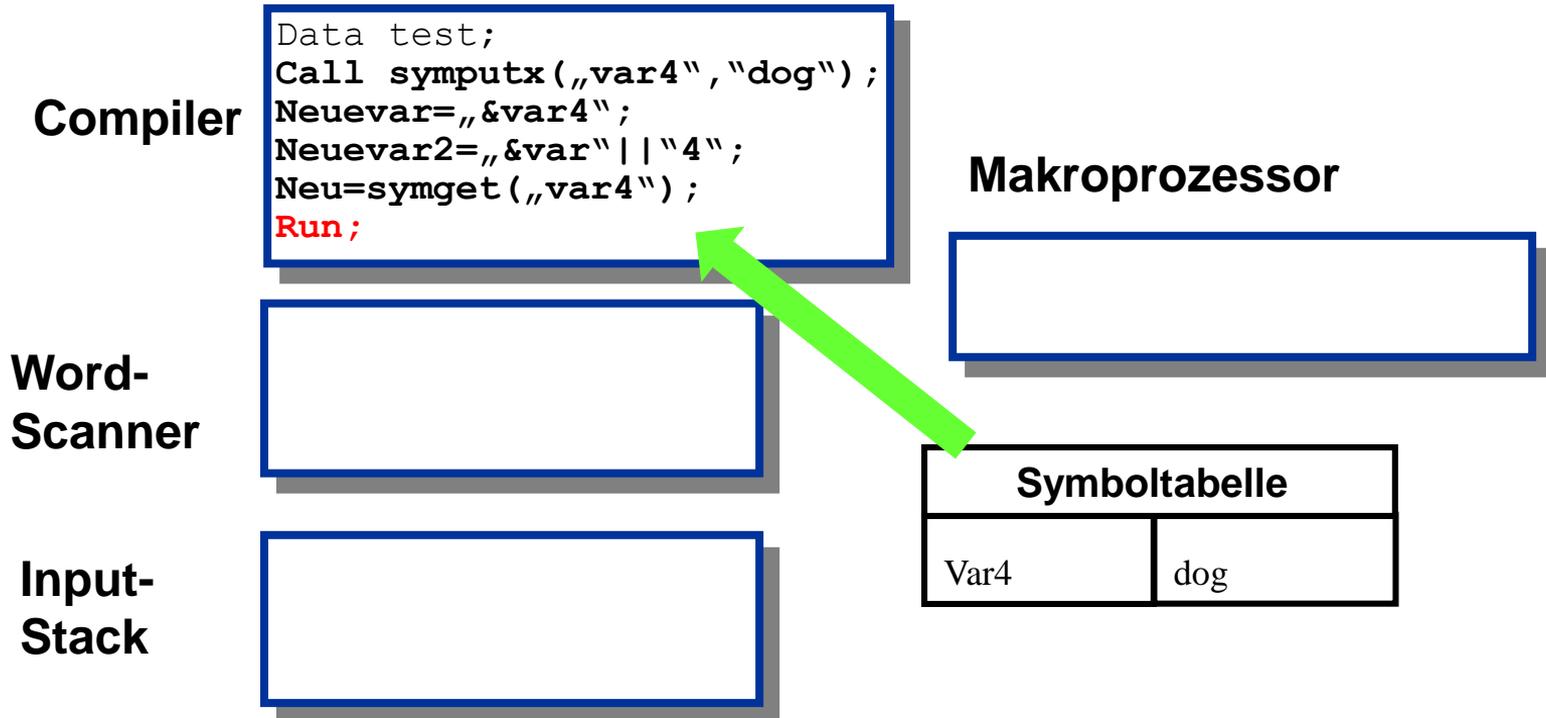
# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Erst zur **Laufzeit** des Data Steps arbeitet call symput(x) und schreibt die Makrovariable mit Wert in die Symboltabelle.



# Makro Verarbeitung - Programmablauf

Aber: Mit der Funktion Symget könnte man eine Variable, die mit call symputx erstellt wurde, zur Laufzeit auslesen. Das geht!



## Frage 14

Arbeitet die MAKRO-Funktion %substr genauso wie die substr-Funktion?

Makro-Funktion: %substr: Was ist der Wert von Zeichen2?

```
%let Wert="ABCDE";
```

```
%let Zeichen2=%substr(&WERT,2,1);
```

```
%put das Ergebnis ist &=Zeichen2;
```

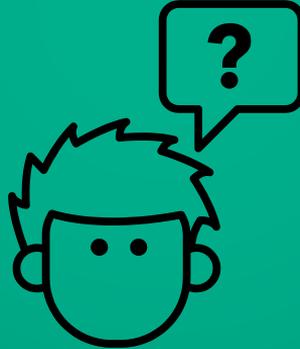


Lösung: Zeichen2=A (nicht B!)

Ja, die Makro-Funktion %substr arbeitet genauso.

**Aber:** Makro ist immer Text, daher gehören die Anführungszeichen zum Wert dazu und sind das Zeichen1, Zeichen2 ist dann das **A!**

Fragen?



# Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Lernen Sie unser kostenloses E-Learning kennen! Unsere Trainer stehen Ihnen währenddessen zur Verfügung, um Sie zu begleiten und zu unterstützen.

[http://www.sas.com/de\\_de/training/courses/connected-elearning.html](http://www.sas.com/de_de/training/courses/connected-elearning.html)



Folien zum Download unter [www.sas.de/lunchtime](http://www.sas.de/lunchtime)

Besten Dank für Ihr Feedback 😊

[sas.com](http://sas.com)